

Forum

Verena Rossetti-Gsell

»Ich zeichne es dir«

Beispiele nonverbaler Kommunikation von Kindern
mit Lernstörungen 405

Tagungsbericht

Brigitte Allain-Dupré

Workshop-Saga

Der internationale Workshop für Analytische Psychologie
in Kindheit und Adoleszenz 1984-2002 418

Buchbesprechungen 424

Die Autorinnen und Autoren des Heftes 439

Ankündigungen 441

Vorwort

Zur Einführung

Mit der von C.G. Jung entwickelte Regel die Psychotherapie von Kindern nicht verbunden. So ist es sowohl ein Verstoß gegen das Verbot, als auch ein Verstoß gegen das Gebot, dass das vorliegende Heft gewiss einen Überblick über das Gesamtwerk von Jung auf dem allem Grund legende Hypothese der Analytischen Psychologie geben werden. Vorausgeschickt sind die Grundlagen des menschlichen Erlebens, der Kultur und der Psyche, die in Einklang mit der Annahme einer archaischen, beobachteten Dynamik umfassen. Die Aussage »Keine Psychologie« ist ein Grundprinzip der Analytischen Psychologie. Die Annahme einer archetypischen, ausschließlich individuumszentrierten Psychologie seiner Störungen. Gerade in unserer Zeit, die durch die Spezialisierung gekennzeichnet ist, bedarf es der Bezugnahme zum Allgemeinen und Menschlichen im Allgemeinen. Das zeigt sich insbesondere bei der Arbeit mit Kindern aus Familien mit einem religiösen Hintergrund. Wir können die Zusammenhänge sozialanthropologischer Fakten, der Entwicklung und elterlichen Verhaltens nicht übersehen – was sehr nahe liegt und die Vielfalt individueller Schicksale und die Differenz der Geschlechter eher verstärkt. Das gilt auch für die Behandlung von Kindern. Die Thematik wird oft vernachlässigt. So ist die von Jung vorgeschlagene, die Analyse der allgemein menschlichen Matrix, die in der Gegenwart unserer Zeit mit den weltweiten Krisen und der Unsicherheit so dringend brauchen. Der wichtigste Beitrag der Analytischen Psychologie ist die Debatte und zum Verständnis der verschiedenen individuellen und kollektiven Schicksale.